

Unabhängiges Informationsblatt für die Gemeinden des Zulgtales

Erscheint monatlich in allen Haushaltungen von
Buchholterberg, Eriz, Fahrni, Homberg, Horrenbach-Buchen,
Oberlangenegg, Schwendibach, Steffisburg, Süderen, Teuffenthal,
Unterlangenegg, Wachseldorn, Wangelen

Redaktion
Stefan Kammermann
Telefon 079 388 32 20
redaktion@zulgpost.ch

Verlag / Inseratannahme
Gerber Druck AG, Steffisburg
Jolanda Gerber
Telefon 033 439 30 40
inserate@zulgpost.ch

Jahresabonnement für Auswärtige: 24 Franken + 2,6% MwSt.

Gemeinde-News

Aus der Gemeinde Steffisburg



Wochenmarkt in Steffisburg

Nach 23 Jahren verabschiedet sich Silvia Stähli vom Steffisburger Wochenmarkt.

Seit dem 7. März 2003 ist der Marktstand und Verkaufswagen von Silvia Stähli fester Bestandteil des Steffisburger Wochenmarkts. In diesen Jahren hat es kaum einen Freitag gegeben, an dem die zahlreichen Stammkunden auf das umfangreiche und sehr begehrte Angebot von Stählis verzichten mussten. Ein grosser Teil des Fleisches, welches Silvia Stähli am Steffisburger Wochenmarkt verkauft, stammte von Ihrem eigenen Hof. Das Restliche selbstverständlich aus der Region. Da Silvia Stähli zusammen mit ihrem Mann Peter Stähli eine Lohnmetzgerei betreibt, konnte die Herkunft sowie die hervorragende Qualität jederzeit gewährleistet werden. Das Angebot umfasste nebst Frischfleisch auch Spezialitäten wie Wurstwaren, Trockenfleisch und anderes, welche selbstverständlich ebenfalls aus eigener Produktion stammten. Ende 2025 wird Silvia Stähli in den Ruhestand treten und am Freitag, 19. Dezember 2025 das letzte Mal auf dem Steffisburger Wochenmarkt anzutreffen sein. Die treue Stammkundschaft und der Marktführer werden Silvia Stähli mit ihrem Angebot und ihrer fröhlichen Art sicherlich vermissen.

Die Gemeinde Steffisburg und der Marktführer Markus Trachsel danken Silvia und Peter Stähli für die 23 Jahre «Wuchemärit». Wir wünschen beiden alles Gute für die Zukunft und Silvia Stähli viel Vorfreude auf den bevorstehenden Ruhestand.

Die Kunden des Steffisburger Wochenmarktes müssen jedoch auch in Zukunft nicht auf Fleisch verzichten. Ab Freitag, 9. Januar 2026, wird die Metzgerei Moser Muster aus Seftigen jeweils von 9 Uhr bis 12 Uhr mit einem Verkaufswagen, welcher ein vielfältiges Angebot beinhaltet, auf dem Steffisburger Wochenmarkt vertreten sein.

Natürlich sind auch die bestehenden Marktfahrer mit Gemüse, Früchten, Käse, selbst hergestellten Konfitüren und Sirups weiterhin am Steffisburger Wochenmarkt anzutreffen. Lassen Sie sich überraschen, was der Steffisburger Wochenmarkt zu bieten hat. In der kalten Jahreszeit wurden auch schon vor Ort leckere Suppen mit dem Bio-Gemüse vom Marktstand gekocht oder die eine oder andere Bratwurst fand schon den Weg direkt vom Stand auf den eingeehizten Grill. Das ist Marktleben, gemütlich nachhaltig und voll im Trend.

Sollten Sie den Wochenmarkt in Steffisburg noch nicht kennen? Kommen Sie vorbei. Der Steffisburger Wochenmarkt findet jeden Freitag von 7.30 Uhr bis 12 Uhr auf dem Dorfplatz beim alten Gemeindehaus statt. Ein vielfältiges Angebot mit regionalen Spezialitäten erwartet Sie.

Können Sie sich vorstellen, den Wochenmarkt in Steffisburg mit Ihren Produkten zu bereichern? Es gibt noch Platz für zusätzliche Standbetreiber. Produzieren oder verkaufen sie selbst Lebensmittel? Dann ist der Steffisburger Wochenmarkt als zusätzliche Verkaufsplattform für sie eine ideale Lösung. Wöchentlich, monatlich oder nach Absprache, gerne erteilt Ihnen der Marktführer Markus Trachsel weitere Auskünfte über die Teilnahme.



Silvia Stähli an ihrem Arbeitsplatz auf dem Steffisburger Wochenmarkt.



Markus Peter
Bestatter

033 438 74 74 · thomasrubin.ch · Steffisburg

«Hope Beyond Borders» in Uganda; bessere Perspektiven für Geflüchtete

Seit 2025 fördert die Gemeinde Steffisburg das Projekt «Hope Beyond Borders» in Uganda. Die Koordination erfolgt durch die Stiftung Horyzon; die Umsetzung der Massnahmen vor Ort übernimmt die lokale Partnerorganisation YGlobal Uganda. Das Projekt ist in zwei Flüchtlingsssiedlungen in Uganda aktiv und verfolgt das Hauptziel, jugendliche Geflüchtete aus dem Sudan und Südsudan zu unterstützen.

Nach wie vor erreichen täglich zahlreiche Menschen die ugandischen Flüchtlingsssiedlungen, auf der Flucht vor Bürgerkriegen in ihren Heimatländern wie dem Sudan oder dem Südsudan und auf der Suche nach Sicherheit und neuen Lebensperspektiven. Uganda gilt weltweit als eines der aufnahmefreundlichsten Länder für Geflüchtete: Sie dürfen dort ohne grosse bürokratische Hürden arbeiten und erhalten direkt Zugang zu einer Landfläche, die sie selbst bewirtschaften können. Aufgrund der rückläufigen Gelder für internationale Zusammenarbeit nehmen die vorhandenen Ressourcen für die Geflüchteten jedoch laufend ab und es kommt immer mehr zu Auseinandersetzungen in den Siedlungen. Insbesondere junge Menschen, die oftmals allein ihre Heimat verlassen haben und eigentlich gerne arbeiten würden, stehen vor grossen Herausforderungen. «Hope Beyond Borders» begleitet Jugendliche in zwei Flüchtlingsssiedlungen, die in den Kriegsgebieten oder auf ihrer Flucht schwierige Erfahrungen gemacht haben und oftmals traumatisiert sind. Das Ziel ist es, ihnen Halt zu geben, ihr Selbstvertrauen zu stärken und neue Perspektiven für ein selbstbestimmtes Leben zu eröffnen. Neben psychosozialer Unterstützung und Aktivitäten zur Friedensförderung liegt der Fokus zunehmend auch auf der Einkommensgenerierung. Die Teilnehmenden können eine technische Berufslehre absolvieren, etwa in Mechanik, Gastronomie oder Handwerk, oder sich in Spargruppen zusammenschliessen, um gemeinsam ein kleines Geschäft zu eröffnen. Damit verbessern sie ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt und schaffen die Grundlage für ein zukünftiges Einkommen.

Weitere Infos über Horyzon

Die Stiftung Horyzon wurde 1969 gegründet und ist in den Ländern Haiti, Kolumbien, Uganda, Togo, Palästina und Nepal tätig. Dort setzt sich Horyzon für junge Menschen ein und unterstützt sie auf dem Weg zu selbstständigen Erwachsenen. Die Projekte von Horyzon verfolgen in erster Linie das Ziel, die Lebenssituation von Jugendlichen zu verbessern sowie Bildung zu ermöglichen. Nach dem Prinzip «Hilfe zur Selbsthilfe» lernen junge Männer und Frauen für ihre Rechte einzustehen und ihr Leben selbst zu gestalten. Gelerntes geben sie an Gleichaltrige weiter und fungieren so als Vorbilder für jüngere Kinder in ihrem Umfeld. Die Durchführung der Projekte vor Ort erfolgt durch die Partnerorganisationen von Horyzon, die internationalen Jugendverbände Ymca und Ywca (Young Men's and Women's Christian Association). Somit setzen lokale Mitarbeitende, die mit dem lokalen Kontext vertraut sind, die Aktivitäten um. Sie stehen in engem Kontakt mit den teilnehmenden Jugendlichen und ermöglichen eine Begegnung auf Augenhöhe, wobei die Bedürfnisse der Bevölkerung sowie die Kulturen und Sprachen berücksichtigt werden. Horyzon begleitet die Partnerorganisationen bei der Projektumsetzung, mit professionellem Fundraising, Evaluationen und wo sinnvoll, mit Capacity Building. Dabei verfolgt Horyzon stets einen partnerschaftlichen Ansatz. In der Schweiz pflegt Horyzon ein grosses Netzwerk innerhalb des Cevi (Ymca und Ywca der Schweiz) und setzt sich für die internationale Zusammenarbeit ein. Die Stiftung Horyzon arbeitet nach internationalen Standards, orientiert sich bei ihrem Wirken an den Zielen für nachhaltige Entwicklung der UNO und ist Trägerin des Zewo-Gütesiegels.



Ein Projektteilnehmer lernt in einem Kurs, wie man einen Motor repariert. Da Mopeds und Motorräder in Uganda wichtige Fortbewegungsmittel sind, gibt es einen entsprechend grossen Bedarf an Reparaturdiensten.



In der Flüchtlingsssiedlung Kiryandongo treffen sich die Jugendlichen wöchentlich mit ihrer Spargruppe zur Besprechung und Vergabe von Kleinkrediten.



Im Rahmen des Projekts erwerben die Teilnehmerinnen durch einen Kochkurs spezifische Kenntnisse in der Zubereitung grösserer Mengen mit einem Holzofen. Diese Qualifikationen verbessern ihre Chancen auf eine Anstellung im Hotel-, Restaurant- oder Cateringbereich.

Ihr Insektenschutzprofi in der Region

Massgefertigte Insektenschutzsysteme an:
● Fenster ● Türen ● Lichtschächte

Simon Meyer, Unterlangenegg

Frohe Feiertage!
Und auf Wiedersehen
im neuen Jahr.

Insektenschutz Meyer

Damit aus der Mücke kein Elefant wird!

www.insektenschutz-meyer.ch | info@insektenschutz-meyer.ch | 079 623 92 31

PULFER
MALER + GIPSER AG

Für Persönlichkeit und Kreativität

Uttigenstrasse 120 in Thun
Telefon 033 336 36 33, www.pulfer-thun.ch

Die sieben verbindet Thun mit Steffisburg

Ab 14. Dezember verkehrt zwischen Thun und Steffisburg eine neue Buslinie. Erstmals verkehrt eine Buslinie nicht über den Bahnhof Thun.

Die Idee einer neuen Buslinie zwischen Thun und Steffisburg besteht seit dem Jahr 2011. Damals wurde erstmals eine tangentielle Busverbindung, also eine Linie, die nicht über das Zentrum, sondern über die Aussenquartiere führt, im Rahmen der ÖV-Strategie der Agglomeration Thun vorgeschlagen. Ein Jahr später fand das Projekt Eingang in die offiziellen Planungen und wurde seither laufend weiterentwickelt. Am 14. Dezember nimmt die neue Buslinie mit der Liniennummer 7 nun ihren Betrieb auf und verkehrt im Halbstundentakt zwischen dem Zentrum Oberland und Steffisburg Kirche.

Ein Novum im städtischen Bussystem

Das Busnetz in Thun ist sternförmig aufgebaut: Alle Linien führen bisher über den Bahnhof Thun. Thun wächst in den nächsten Jahren aber vor allem in den westlichen Aussenquartieren. Neue Wohn- und Arbeitsgebiete entstehen beispielsweise im Siegenthalergrat, im Sport- und Freizeitcluster oder in den beiden Entwicklungsschwerpunkten Thun Nord und Bahnhof Steffisburg. Aufgrund dieser Entwicklungen besteht ein grosses Potenzial für eine direkte Busverbindung vom Westquartier ins Steffisburger Oberdorf, ohne Umweg über das Zentrum.

«Die neue Buslinie 7 ist für Steffisburg von grosser Bedeutung, da nun die Wohngebiete entlang der Zulgstrasse mit dem Bahnhof Steffisburg erschlossen werden. Der Raum 5 wird für Unternehmen und Arbeitnehmende mit dem öffentlichen Verkehr noch besser erreichbar und somit attraktiver. Weiter verbindet die Buslinie via Alpenbrücke Steffisburg mit Thun, was ein grosser Gewinn ist.» Dieses Fazit zieht Matthias Döring, Gemeinderat Steffisburg, zur neuen Tangentiallinie.

Vorerst im Versuchsbetrieb

Bevor die Linie 7 ins Grundangebot des öffentlichen Verkehrs aufgenommen werden kann, muss sich das neue Angebot im Rahmen eines dreijährigen Versuchsbetriebs bewähren. Dafür wurden in den vergangenen Monaten provisorische Haltestellen errichtet. Auf Gemeindegebiet der Stadt Thun sind es die Haltestellen «Allmendhof», «Burgerallmend» und «Burgerallee». In Steffisburg sind es die Haltestellen «Zulgstrasse», «Musterplatz», «Schönau» und «Zulgbrücke». Der Versuchsbetrieb wird von den Gemeinden Thun und Steffisburg sowie dem Kanton Bern finanziert und zusammen mit der Regionalen Verkehrskonferenz Oberland-West begleitet. Sollte sich die neue Verbindung bewähren, könnte sie ab 2029 in das Grundangebot übernommen werden.

Die Linie 7 bereits vor der offiziellen Inbetriebnahme gratis testen?

Am Sonntag, 14. Dezember kann die neue Buslinie 7 kostenlos getestet werden, den ganzen Tag während der Ladenöffnungszeiten im Zentrum Oberland. In Steffisburg gibt es bei den Haltestellen Bahnhof, Schönau und Kirche verschiedene Attraktionen. Weitere Informationen: www.stibus.ch/tangentiallinie.



Am 14. Dezember startet die neue Buslinie zwischen Thun und Steffisburg.

Ehrung erfolgreicher Steffisburgerinnen und Steffisburger 2025

Steffisburg ehrt am 23. Februar 2026 seine erfolgreichen Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger. Für die Ehrungen sind Personen, Gruppen und Delegationen aus Sport, Beruf, Freizeit und Kultur gesucht. Anmeldungen nimmt die Abteilung Präsidenten, Hochhusweg 5, 3612 Steffisburg – E-Mail: sandra.moser@steffisburg.ch oder Telefon 033 439 43 03 – bis am 31. Januar entgegen.

Infos zu den Kriterien finden Sie unter www.steffisburg.ch/ehrungen2025.



Informationen aus dem Gemeindehaus

Überarbeitung Gefahrenkarte Hochwasserschutz; Genehmigung

Nachkredit von 7500 Franken für die Erarbeitung des Pflichtenhefts

Zwischen Ende 2026 und Anfang 2027 wird voraussichtlich das Projekt Hochwasserschutz und Längsvernetzung Zulg baulich abgeschlossen. Danach soll die Gefahrenkarte der Gemeinde Steffisburg überarbeitet werden. Für die Erarbeitung des entsprechenden Pflichtenhefts hat der Gemeinderat einen Nachkredit von 7500 Franken bewilligt.

Fernwärmanschluss Schulanlage Glockenthal; Erhöhung Verpflichtungskredit um 52 000 Franken auf insgesamt 105 000 Franken

Für die Umsetzung des Gebäudeanschlusses Fernwärme und die Anpassung der gebäudeinternen Technikinstallationen an der Schulanlage Glockenthal hat der Gemeinderat im November 2021 einmalige Gesamtkosten von 53 000 Franken als Nachkredit bewilligt. Bei der diesjährigen Konkretisierung des Ausführungsprojekts erwies sich der Aufwand für die bauliche Anpassung im Gebäudeinneren als aufwändiger als bei der Kostenschätzung im Jahr 2021 angenommen. Der Verpflichtungskredit vom November 2021 wurde deshalb um 52 000 Franken auf total 105 000 Franken erhöht.

Christchindlimärit; Wertmarken für Mehrweggeschirr;

Bewilligung Nachkredit von 2000 Franken

Am Christchindlimärit erfolgt die Ausgabe von Essen und Getränken mittlerweile fast vollständig mit Mehrweggeschirr. Neben dem eigentlichen Geschirr werden bei der Abgabe von Glasflaschen und ähnlichem Gebinde als Depot auch gemietete Wertmarken abgegeben. Für den Christchindlimärit 2025 werden nun erstmals eigene Wertmarken eingeführt. Für die Beschaffung der Wertmarken (Mehrweg) hat der Gemeinderat einen Nachkredit von 2000 Franken bewilligt.

Christchindlimärit; Installation von Steckdosen sowie einer

Strassenquerung; Bewilligung Nachkredit von 26 600 Franken

Seit dem Jahr 2019 findet der Christchindlimärit jährlich an der Zulgstrasse statt. Der Aufwand für die Strominstallation ist im Vergleich zum vorherigen Standort im Ober- und Unterdorf deutlich grösser, weil noch keine fixen Installationen vorhanden sind. Für die feste Installation von Steckdosen entlang der Zulgstrasse sowie der Installation einer Kabel-Strassenquerung für den Christchindlimärit hat der Gemeinderat einen Nachkredit von 26 600 Franken bewilligt. Damit können die jährlich wiederkehrenden Kosten deutlich gesenkt werden.

Nichtständige Kommission Ausschuss IT Schulen;

Wahl Inés Roethlisberger

Inés Roethlisberger, Abteilungsleiterin Bildung, wurde durch den Gemeinderat per 28. November als Mitglied in die nichtständige Kommission Ausschuss IT Schulen gewählt.

